



Selbstbefassung

Ärztemangel in Sachsen-Anhalt

Dem Ausschuss für Arbeit, Soziales und Integration liegt der Antrag der Fraktion der AfD vom 17.10.2017 vor, das Thema im Rahmen der Selbstbefassung gemäß **§ 14 Abs. 3 GO.LT** in seiner Sitzung am 13.12.2017 zu behandeln und ein Fachgespräch durchzuführen.

Petra Gaertner
Petra Gaertner
Ausschussdienst

Verteiler:

Ausschuss für Arbeit, Soziales und Integration
Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration
Fraktionen – Referent/Referentin
23

(Verteilt am 17.10.2017)

im Hause

Antrag auf Selbstbefassung
gemäß § 14 Abs. 3 Geschäftsordnung

Mitglieder des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Integration der AfD-Fraktion
im Landtag Sachsen-Anhalt

Ärztemangel in Sachsen-Anhalt

Wir beantragen, dass die Landesregierung am 13. Dezember 2017 im Ausschuss für Arbeit, Soziales und Integration über den aktuellen Sachstand hinsichtlich des Ärztemangels in Sachsen-Anhalt berichtet. Von besonderem Interesse sind folgende Aspekte:

- Darstellung der vom Mangel besonders betroffenen ärztlichen Fachdisziplinen und Regionen,
- Ursachen des Ärztemangels,
- Darstellung und Einschätzung der Wirksamkeit der bisher durch die Landesregierung eingeleiteten Maßnahmen zur Behebung des Ärztemangels im Land,
- Sachstand zur rechtlichen Prüfung der Einführung einer „Landeskinderquote“ für Medizinstudenten bzw. des Äquivalents, namentlich die auf Bundesebene diskutierte „Landarztquote“,
- Vorstellung von sonstigen Möglichkeiten der Behebung des Ärztemangels.

Zusätzlich zur Selbstbefassungsantrag beantragen wir die Durchführung eines Fachgesprächs zum genannten Themenfeld. Dazu schlagen wir vor, dass jede Fraktion einen externen Sachverständigen benennt.

Begründung

Laut Aussage der Landesregierung in der Drucksache 7/563, betrifft „Der Ärztemangel [...] in Sachsen-Anhalt besonders die Arztgruppe der Hausärzte. Landesweit sind derzeit Hausarztstellen im Umfang von 141,0 Versorgungsaufträgen [...] unbesetzt.“

In der Drucksache 7/491 heißt es weiter: „[...] Für 12 der 32 hausärztlichen Planungsbereiche wurde eine drohende Unterversorgung durch den Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen Sachsen-Anhalt festgestellt. Aufgrund der Altersstruktur der Hausärzte wird der Nachbesetzungsbedarf in den nächsten Jahren weiter steigen.“